

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906

166 (19.7.1906)

Durlacher Wochenblatt.

— Tageblatt. —

N^o. 166.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 19. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

Die Kohlenvertenerung.

Während in der Presse und auch in Einzel-landtagen gegen die geplanten Schiffahrts-abgaben ganz energisch Stellung genommen wird, geht ganz still und fast unbeachtet die vom Rheinischen Kohlenyndikat mit 1. April d. J. beschlossene sehr erhebliche Kohlenvertenerung ins Land. Dem deutschen Volke wird, so schreibt man der S. W. K., mit einem Federstrich die Tonne Kohlen um 50, 80 und 100 Pfennig verteuert. Das macht für den kommenden Winter pro Zentner etwa 10 Pfennig mehr und bringt dem Kohlenyndikat voraussichtlich im Jahr 144 Millionen Mark ein. Die deutsche Reichsteuerrkommission hat nach monatelangem Beraten und unter schwerer Belastung von Handel und Wandel keinen solchen Betrag als Ergebnis der künftigen Steuern zusammengebracht. — Das Kohlenyndikat hat es aber auch verstanden, alle Opposition im Keime zu ersticken. Es hat im Oktober 1900 durch den Generalsekretär Bueck u. a. erklärt: „Im Kohlenyndikat besteht eine sehr starke Partei für weitere Steigerung der Preise, und jeder Zeitungsartikel über sie stärkt ihren Rücken. Das möge man bedenken! Wir „bedenken“ das wirklich, finden dann aber folgendes: In den 70er Jahren kosteten die Kohlen 6 bis 7 Mark. Nach der Kartellgründung 8, 9, 11, 12, 13 Mark und jetzt noch mehr. Dabei hat neuerdings die Internationale Bohrergesellschaft ihre Kohlenfelder für 35 Millionen Mark an mehrere rheinisch-westfälische Großindustrielle, hinter denen das Kohlenyndikat steht, abgestoßen. Diese Felder sollen nun still liegen bleiben. Ein Kohlengebiet von 35 Millionen Mark Wert soll der Aufschließung vorenthalten werden! Die Internationale Bohrergesellschaft aber wird in diesem Jahr 500 Prozent Dividende verteilen, nachdem im vorigen Jahre nur 100 Prozent ausgeschüttet werden konnten. Einerseits also Zurückhaltung der Kohlenfelder, andererseits Kohlenvertenerung, und dazu noch die Tatsache, durch die vor einiger Zeit veranstaltete Enquete bestätigt, daß z. B. Koks im Ausland zu 8 Mk. verkauft wurde, wogegen wir im In-

land 17,50 Mk. bezahlen mußten. Bei den hier geschilderten Verhältnissen sind alle Teile des Volkes interessiert. Jeder Familienvater braucht 20—30 Zentner Kohlen, um für sich und die Seinen die Wohnräume im kommenden Winter warm zu haben. Handwerk, Gewerbe und Industrie bedürfen ihrer als Betriebsmittel, ohne die sie ihre Tätigkeit einstellen können, und damit die darin beschäftigten Arbeiter brotlos machen. Der Staat mit seinen Eisenbahnen und was dazu gehört, Gemeinden mit der Heizung der Bureau- und Schulräume u. s. w., sind alle abhängig von der Kohle. Das weiß das Kohlenyndikat ganz genau und sagt uns — was die Kohlen kosten. „Es sind die Aktionäre und Gewerke eben auch nur Menschen, die nicht einsehen können, wie man ihnen zumuten soll, im Interesse der Gesamtheit Maß zu halten und nicht zu nehmen, was zu bekommen ist“, schreibt Generalsekretär Bueck im Oktober 1900. Wenn die Preissteigerung nun so fortgesetzt werden soll, wird ihr trotz alledem von einer Seite Halt geboten werden müssen. Das kann, da die Abnehmer in ihren großen Massen und verschiedenen Schichten nicht organisiert werden können, nur der Staat, hier also der preussische Staat, tun. Daß er es tut, liegt in seinem eigenem Interesse, denn er ist doch einer der größten Abnehmer (Eisenbahn), und es wird auch ihm unmöglich sein, die eigenen Unternehmungen rentabel zu machen, wenn die Kohlenpreise immer höher werden, ohne daß er sein Veto einlegt.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

○ Karlsruhe, 18. Juli. Die Ausgaben in Titel „Volksschulen“ des Budgets erhöhen sich infolge der Vorschriften der Novelle zum G.-U.-G. um 1 004 670 Mk. auf 7 178 800 Mk., denen an Einnahmen 3 754 850 Mk. gegenüberstehen (mehr 251 200 Mk.).

■ Karlsruhe, 18. Juli. Der frühere Leiter des Konsumvereins Karlsruhe und Umgebung, E. G. m. b. H., Kaufmann Wilhelm Stöber, der des betrügerischen

Bankrotts dringend verdächtig ist, wurde gestern in Untersuchungshaft genommen.

P. Karlsruhe, 18. Juli. Umgestaltung des Kurzbuches der Groß. Bad. Staats-eisenbahnen.) Nachträglich wurde die Beratung über den Entwurf eines neuen Kurzbuches für die Groß. Bad. Eisenbahnen auf die Tagesordnung der am 28. I. d. Mts. stattfindenden Eisenbahnrats-Sitzung gesetzt. Der Entwurf nebst einer Erläuterung über die darin gegenüber der bisherigen Form des Kurzbuches vorgesehenen Änderungen liegt im Bureau der Karlsruher Handelskammer für Interessenten zur Einsichtnahme auf.

* Durlach, 19. Juli. Am 17. ds. Mts. sind 25 Jahre verflossen, daß die Dampfbahnlinie Karlsruhe-Durlach dem Verkehr übergeben wurde.

△ Pforzheim, 18. Juli. Der Bürgerausschuß hat sich gestern prinzipiell für ein in den nächsten Jahren zu errichtendes modernes städtisches Krankenhaus entschieden. Zur Erweiterung des bisherigen wurden 214 000 Mk. für Platzankauf bewilligt.

○ Bruchsal, 18. Juli. In einem bei Sternfels gelegenen Steinbruch wurden die Arbeiter Hildenbrand von Sternfels und Arnold von Kürnbach durch herabstürzende Steinmassen verschüttet. Die Verunglückten, Familienväter, sind den erlittenen Verletzungen erlegen. — Im Sulzfelder Steinbruch ist der verheiratete Steinbrecher Johann Pfefferle tödlich verunglückt.

△ Heidelberg, 18. Juli. Das Astrophysikalische Institut beobachtete vorlechte Nacht gegen 12 Uhr ein prächtiges Meteor. Die gleiche Beobachtung wurde auch in Schwetzingen und Lahr gemacht. Das Meteor zog von Osten nach Westen.

Heidelberg, 18. Juli. Das „Heidelberger Tagebl.“ berichtet über einen tragischen Selbstmord. Unter den Mitgliedern des Korps Saxo-Borussia befinden sich die Zwillingbrüder Alfred und Arthur v. Osterroth aus Oberwesel in der Rheinprovinz. Der eine der Brüder sollte wegen verschiedener Vorkommnisse von der Universität dimittiert werden,

Fenilleton.

23)

Der gestohlene Diamantenschak.

Roman von J. Garwin.

(Fortsetzung.)

„Ich habe eine Nebenbuhlerin,“ ergriff darauf Fräulein Hornegg wieder das Wort, „ein Mädchen, das mir die Liebe des Mannes raubt, der mein sein muß. Gibt es kein Mittel, dieses Mädchen so häßlich zu machen, daß er sich voll Abscheu von ihr wenden muß?“

Ein teuflisches Lächeln glitt über des Italieners Gesicht. „Ich kann ihre Haut gelb, blau, schwarz machen, wie Sie wollen,“ versetzte er, „und ich meine, daß ein Deutscher sich kaum in eine Dame verlieben wird, die das getreue Seitenstück einer Negerin ist, mit der einzigen Ausnahme, daß ihr die breitgedrückten Züge und das wollige Haar fehlen. Die Züge kann ich nicht ändern, aber ich kann Ihnen eine Perrücke geben, die, wenn Sie ihr den Kopf rasieren lassen, sie den Töchtern Afrikas noch bedeutend ähnlicher machen würde.“

„Eine ganz ausgezeichnete Idee!“ sagte Fräulein Hornegg. „Wie viel Zeit werden Sie zu Ihren Vorbereitungen brauchen?“

„Ungefähr drei Wochen. Eine kleine Dosis von der Flüssigkeit täglich ist hinreichend. Aber erlauben Sie mir eine Frage! Auf welche Weise gedenken Sie sich dem Gericht zu entziehen? Die Freunde der jungen Dame werden bei dem allmählich zu Tage tretenden Wechsel doch Verdacht schöpfen?“

„Ihre Freunde stehen in keinem Verkehr mit ihr,“ erwiderte die Hornegg kurz. „Sie ist meine Schutzbesohlene und ganz in meinen Händen. Es kann sie niemand sehen, wenn ich es nicht wünsche. Sie brauchen nicht zu fürchten, Signor Conti, daß Sie es mit einer schwachen Frau zu tun haben, die nicht vorher alle Möglichkeiten bedenkt und zu rechter Zeit die nötigen Vorsichtsmaßnahmen trifft.“

„Ich bin von Madames Talent überzeugt,“ gab Conti mit einer tiefen Verbengung zur Antwort. „In drei Tagen,“ fuhr er darauf fort, „soll die Mysterie für Sie bereit sein, Madame, und Sie werden sich überzeugen, daß meine chemischen Kenntnisse meinen vorherigen Lobreden alle Ehre machen.“

„Drei Wochen also genügen für den Wechsel, sagten Sie?“ fragte Fräulein Hornegg nochmals zersirent.

„Ungefähr . . . ja . . . aber halten Sie die betreffende Dame vom Spiegel fern, da es

leicht auf ihren Geist einwirken könnte, wenn sie die Veränderung gewahr wird.“

„Um so besser!“ versetzte die schlimme Person. „Aber nein! Erst muß er sie gesehen haben. Erst will ich Zeuge seiner Seelenqual und ihrer Bestürzung sein, wenn sie einander wiedererkennen und sie die schreckliche Wahrheit von seinen Lippen vernimmt.“

„Und was ist Ihr zweiter Wunsch, Signora?“ fragte Conti nach einer kleinen Weile.

„In der Friedrichstraße ist ein Bankgeschäft Walter & Comp. Dort finden Sie einen Herrn namens Richard Burgsdorf.“

Conti nahm sein Notizbuch aus der Tasche und notierte sich die Namen.

„Es wird Ihnen nicht schwer fallen,“ fuhr Fräulein Hornegg fort, „einen unehrlichen Menschen zu finden. Veranlassen Sie diesen, das Bankhaus zu bestehlen, und veranlassen Sie es, daß Herr Burgsdorf als der Dieb angeklagt wird. Verstehen Sie mich?“

„Vollkommen! Nichts ist einfacher als das! In ungefähr vierzehn Tagen soll Herr Burgsdorf vor dem Kriminalgericht stehen,“ sprach Conti.

„Sie werden etwas Geld brauchen . . . mit diesem ärmlichen Anzug werden Sie wenig Vertrauen erwecken.“

was sich der andere so zu Herzen nahm, daß er sich durch einen Schuß heute früh selbst entleibte.

Weinheim, 17. Juli. Eine Eheschließung unter außergewöhnlichen Umständen fand heute vor dem hiesigen Standesamt statt. Der Bräutigam, ein Inasse des Amtsgefängnisses, mußte aus diesem zu dem Trauungsakt vorgeführt werden. Als Zeugen fungierten ein Justizbeamter und der Gefängniswärter. Nach dem feierlichen Vorgang wurde der glückliche Bräutigam in sein düstere Verließ zurückgebracht.

Freiburg, 18. Juli. Die 19 Jahre alte Einlegerin A. Wolter hat sich in der Wohnung ihres Geliebten, eines Schriftsetzers erschossen. Motiv der Tat ist Liebeskummer.

Billingen, 18. Juli. Die Großherzogin nahm gestern an den Verhandlungen der Tuberkuloseauschüsse verschiedener Amtsbezirke teil. Erschienen war der Vorsitzende des Landes-Tuberkuloseauschusses Geh. Rat Dr. Battelner. Professor Stark-Karlruhe hielt einen interessanten Vortrag über die Tuberkulosebehandlung. — Der Großherzog besichtigte gestern nachmittags verschiedene Fabrik-Etablissements. Das frische Aussehen des Großherzogs überrascht allgemein aufs freudigste. Nach der Ankunft im Waldhotel ging das Großherzogspaar in den Anlagen spazieren. — Das Großherzogspaar reist der „Str. Post“ zufolge Donnerstag nach St. Moritz ab.

Konstanz, 18. Juli. Die „Fitt. Ztg.“ schreibt: Durch die beim Vorschußverein Eigeltingen vom Verbandsrevisor Schumacher-Stuttgart vorgenommenen Untersuchungen wurde festgestellt, daß ganz bedeutende Summen ohne genügende Deckung geradezu kopflos hingegeben worden sind. Dem Kunstmüller Winter in Stockach wurden allein 143 000 Mk. ohne die geringste Sicherheit kreditiert, davon große Summen noch wenige Monate vor seinem Konkurs. Schon im Jahre 1903 hatte der Revisor auf eine Kreditüberschreitung des Kontos Winter hingewiesen. Statt auf Beseitigung dieser Statutenwidrigkeit zu drängen, taten Vorstand und Aufsichtsrat nichts und ließen

„Allerdings würde ich gern eine kleine Abschlagssumme annehmen, Signora,“ verlegte Conti.

Fräulein Hornegg zählte ihm drei Hundert-Marknoten auf und entgegnete: „Nehmen Sie dies für Ihre Auslagen! Die versprochenen fünfshundert Mark sollen Sie ohne Abzug erhalten, wenn Sie Ihre Aufgabe gut erfüllen. In zehn Tagen komme ich wieder hierher, um zu hören, was Sie inzwischen in meinem Interesse getan haben. Ich hoffe, daß Sie mir alsdann befriedigenden Bericht geben können.“

Darauf wünschte Fräulein Hornegg dem Italiener guten Abend, bat ihn in fast befehlendem Tone, Platz zu behalten, da sie den Weg allein finden könne und verließ das Zimmer.

Als der Wirt die Dame die Treppe herabkommen sah, lief er eiligst hinauf. „Nun?“ sagte er. „Ist die Unterredung zu Ihrer Befriedigung ausgefallen?“

„Es ist meine Schwester, die Komtessa,“ sprach Conti, sich in die Brust werfend. „Nun bin ich meine Sorge los. Hier nehmt die kleine Summe, die ich Euch schulde, hier, seht diese Banknoten und zittert davor, daß ich ein anderes Gasthaus aufsuchen könnte! Meint Ihr, das Haupt einer edlen Familie, das voll Edelmut all seine Hoffnungen und Aussichten für die Zukunft auf dem Altar des Patriotismus opferte, könne auf längere Zeit von seinen reichen Verwandten verlassen bleiben?“

Der Wirt beeilte sich, Entschuldigungen zu stammeln.

Conti erzählte dabei viel und rühmte sich seiner reichen Verwandten und pries das gute Herz seiner Schwester, der Komtessa. Erst spät verließ er das Gasthaus, und als er sich in seiner Dachkammer zur Ruhe niederlegte, gab er sich den schönsten Träumen von einer glücklichen Zukunft hin.

(Fortsetzung folgt.)

den Kassierer nach Belieben weiter schalten. Daß unter diesen Umständen bei den Vereinsmitgliedern große Erbitterung herrscht, ist be- greiflich.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juli. Künstliche Entgleisungen werden auf der Strecke Berlin-Zossen veranstaltet. Es handelt sich dabei um den Versuch mit einem Apparat nach einem Patent Gerike-Vollmann, der den Zweck hat, Zugentgleisungen durch Schienen- und Weichen- defekte, Radreif- und Achsenbrüche zu verhindern. Die Versuchsstrecke beim Bahnhof Rangsdorf beträgt etwa 2 km. Da der Eisenbahnrisiko alljährlich einen Materialschaden von mehr als fünf Millionen Mark durch Zugentgleisungen verzeichnet, verdienen diese Versuche erhöhtes Interesse.

Hamburg, 18. Juli. In der vergangenen Nacht ist der Dampfer „Ema Wörmann“ aus Swakopmund mit einer größeren Anzahl von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften hier eingetroffen.

Osnabrück, 19. Juli. Der Rektor der deutschen Pflanzschule, Geheimrat Prof. Mayer, ist im Alter von 87 Jahren gestorben.

München-Gladbach, 17. Juli. Das Opfer einer verhängnisvollen Verwechslung wurde hier die 50 Jahre alte Frau eines Baternenanzünder. Sie litt in letzter Zeit an heftigen Magenbeschwerden, die sie durch Cognac zu lindern suchte. Als in der vorigen Nacht die Schmerzen wieder eintraten, ergriff sie in der Dunkelheit statt des Fläschchens mit Cognac ein solches mit Essigessenz. Sie trank nur einige Tropfen, erlitt aber so schwere innere Verletzungen, daß sie kurz darauf starb.

Aachen, 19. Juli. In den Saarstädten sind französische Werber bemüht, Militärpersonen zur Desertion und zum Eintritt in die Fremdenlegion zu veranlassen. 2 Russkettiere sind bereits verschwunden.

Trier, 18. Juli. Alle Gerüchte über ein Attentat auf den Großfürsten Vladimir, der sich übrigens garnicht in dem gefährdeten Abendschnellzug Koblenz-Trier befand, werden durch die Tatsache hinfällig, daß schon acht Tage vorher auf den gleichen Zug an der gleichen Stelle ein Attentat durch einen schweren, auf die Schienen gelegten Stein versucht war.

München, 18. Juli. Als Ort des im Jahre 1909 stattfindenden 16. deutschen Bundesschießen ist Hamburg gewählt worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 19. Juli. Der Redakteur des „Wiener Neugierigen-Blattes“, Suchdel, war mit seiner Gattin und seinen Kindern in die Sommerfrische nach Frain gefahren, wo die hochangesehene Thaga den Sohn zu einer Kahnfahrt einlud. Die Mutter und das Dienstmädchen fuhren aus Angst mit, es könnte ein Unglück passieren. Im Kahn waren ferner 2 Studenten und ein 4-jähriges Kind, das bei einer Bewegung ins Wasser fiel. Bei den Rettungsversuchen kippte der Kahn um; nur die Studenten retteten sich, die anderen Insassen ertranken, obgleich zahlreiche Zuschauer am Ufer standen, die aber nicht Hilfe bringen konnten.

Schweiz.

Lausanne, 18. Juli. Das Bundesgericht bewilligte einstimmig die Auslieferung des nach der Schweiz geflüchteten Russen Belenzow, der mit einer 19 Köpfe starken Bande, deren Haupt er war, am 20. März die Moskauer Kredit-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit ausgeraubt hatte. Die Auslieferung wird jedoch von der Bedingung abhängig gemacht, daß Belenzow nicht wegen irgendwelcher politischer Vergehen verfolgt wird.

Norwegen.

Drontheim, 18. Juli. Der deutsche Kaiser ist heute nachmittags 3 Uhr 30 Min. hier eingetroffen.

Drontheim, 18. Juli. Die „Hamburg“ ankerte gestern bei Aker. Der „Sleipner“ brachte das Befolge des Kaisers an den Fuß des Swartfjengletschers, der um 7 Uhr bestiegen wurde. Darauf wurde die Reise nach Drontheim fortgesetzt, wo heute nachmittags voranschicklich ein 2-tägiger Aufenthalt genommen

wird. Das Wetter ist schön, am Bord ist alles wohl.

Italien.

Rom, 19. Juli. Der Papst verletzte sich ziemlich heftig mit einer Stahlfeder am rechten Auge. Leibarzt Prof. Lapponi wurde zur Hilfeleistung beigezogen und erklärte die Gefahr einer Blutvergiftung für ausgeschlossen.

Rußland.

Petersburg, 17. Juli. Das Blatt „Njetsch“ verzeichnet das Gerücht, dem General Trepow sei es nahegelegt worden, seinen Abschied einzureichen.

Petersburg, 18. Juli. Das Revolverattentat auf den Flügeladjutanten des Kaisers Grafen Tschobin wurde gestern von einem jungen Mann verübt und scheint ein Racheakt dafür zu sein, daß der Graf einen Agitator, der in das Lager der Sappeure zu Jzora, zwischen Petersburg und Schlüsselburg, gekommen war, verhaften ließ. Der Täter bestieg sofort ein Boot, das ihn auf der Neva erwartete, und rettete sich auf diese Weise. Die Revolverkugel traf den Grafen an der linken Seite des Kopfes und verletzte ihn leicht.

Petersburg, 18. Juli. Der Minister des Innern Stolypin beabsichtigt die Aufhebung des Kriegszustandes und des verstärkten Schutzes in vielen Gegenden des Reichs sofort nach Beendigung der Feldarbeiten anzuregen.

Petersburg, 18. Juli. Die Meldung, daß ein Teil der hiesigen Schutzleute in den Ausstand getreten sei, bestätigt sich nicht. Richtig ist vielmehr nur, daß in einem Stadtteil, nach anderen Meldungen in vier Stadtteilen, die Schutzleute Forderungen gestellt und erklärt haben, sie würden im Falle der Nichterfüllung in den Ausstand treten.

Amerika.

New-York, 18. Juli. Der deutsche Botschafter Frhr. Speck von Sternburg wurde von einem Hitzschlag getroffen. Er befindet sich im Hospital zu Boston. Jetzt geht es ihm besser. (Frankf. Ztg.)

Verchiedenes.

Der Schah von Persien hat, wie berichtet wird, in den letzten Wochen mehrere leichte Schlaganfälle gehabt. Sein Zustand gibt zu Bedenken Anlaß. In seiner Umgebung sucht man laut „Fitt. Ztg.“ den Schah zu bestimmen, eine Regentschaft unter dem Vorsitz des Thronfolgers, der gegenwärtig Generalgouverneur der Provinz Tabriz ist, einzusetzen, während man den Schah zu bewegen sucht, zu seiner Erholung eine Reise nach Europa anzutreten.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 18. Juli. [II. Kammer.] Abg. Obkircher (nll.) berichtete über den Nachtrag zum Kultus- und Unterrichtsbudget, der die Konsequenz der Beschlüsse des Hauses bezügl. der Abänderung des Elementarunterrichtsgesetzes ist. Der Beitrag zu den Kosten der Erstellung eines Dienstgebäudes für den Karlsruher Oberstiftungsrat von 50 000 Mk. wurde mit allen gegen 4 Stimmen genehmigt. Sodann erfolgte die Genehmigung der Erhöhung der Budgetsätze unter dem Titel Volksschulen und zwar Ausgaben 7 178 000 Mk., gegen den bisherigen Budgetsatz von 6 174 130 Mk., also mehr 1 004 670 Mk. Abg. Fehrenbach (Ztr.) berichtete danach über die Bitte der Stadtgemeinde Triberg um Gewährung eines Staatszuschusses zur Erbauung eines Kurhauses und einer Gewerbeausstellungshalle. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Kenntnisnahme, um eine Prüfung dieser Angelegenheit zu ermöglichen. Die Kammer erledigte sodann eine Reihe von Eingaben, welche in der Hauptsache Bittgesuche auf Unterstützung und Gewährung von Rechtsschutz betrafen. Dieselben fanden ihre Erledigung teils durch Ueberweisung zur Kenntnisnahme, teils durch Uebergang zur Tagesordnung. Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr: Petitionen.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 19. Juli. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 17. Juli 1906:

Dem 1. Durlacher Schwimmverein wird die städt. Badanstalt zu einem Wettschwimmen am

Sonntag den 29. d. Mts. unter der Voraus-
setzung überlassen, daß solcher sich mit dem Bad-
pächter wegen der hierfür zu leistenden Ver-
gütung abfindet.

Otto Blum von hier, z. Zt. beim Feld-
Art. Regt. Nr. 14, wird nach Ableistung seiner
Militärpflicht bei der Stadtverwaltung als Ge-
hilfe wieder eingestellt.

Das Gesuch der Brauerei Eglau A.-G. um
Erlaubnis zum Betrieb einer Wirtschaft in einem
in der Killisfeldstraße zu erstellenden Neubau
wird befürwortet und die Bedürfnisfrage bejaht.

Bezgl. eines gleichen Gesuchs des Kaufmanns

Christ. Bauer in der Auerstraße wird die Be-
dürfnisfrage verneint.

Die Kokspreise im Abonnement für die
Zeit vom 1. September d. J. bis 31. August
1907 werden nach dem Antrag der Gaswerks-
verwaltung wie folgt festgesetzt: Für zer-
kleinerten Koks per Zentner 1,20 Mk., für
Stück-Koks per Zentner 1,10 Mk. ab Werk.
Für Verbringen ins Haus per Zentner 10
Pfg. mehr.

Die Einteilung des Kinderfeldes Nr. 11 im
neuen Friedhof wird nach der vorgelegten Skizze
des Stadtmessungsamt genehmigt.

Die Schreinerarbeiten für den Gymnasium-
neubau werden zu dem offerierten Mittelpreis
wie folgt vergeben: 1. Stock an Schreinermeister
Richter, 2. Stock an Schreinermeister Storch,
3. Stock an Schreinermeister Frohmüller, der
Dachstuhl an Schreinermeister Schwarz.

12 Anträge auf Neuabschluss und Erhöhung
von Fahrnisversicherungen im Gesamtversiche-
rungswert von 97 300 Mk. werden nicht be-
auftraget.

Ein Gesuch um Entlassung eines Train-
soldaten zur Disposition wird nicht befürwortet.

Amtsverordnungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Ernennung der Vertrauensmänner der Berufs- genossenschaften betreffend.

Nr. 23,065. Nachstehend bringen wir das Verzeichnis der für
den Amtsbezirk Durlach von den gewerblichen Berufsgenossenschaften
deren Wirksamkeit sich auf das Großherzogtum Baden erstreckt, ernan-
nten Vertrauensmänner und ihrer Stellvertreter zur öffentlichen
Kenntnis.

Steinbruchs-Berufsgenossenschaft in Charlottenburg, Sektion 2 in Karlsruhe,
3. Bezirk, Landgericht Karlsruhe. Vertrauensmann: Scherer Hermann, Fabrikant in
Bruchsal. Stellvertreter: Frey Friedrich, Steinbruchbesitzer in Karlsruhe.

Berufsgenossenschaft der Feinmechanik in Berlin, Sektion 8 in Karlsruhe, 3. Be-
zirk, Unter-Baden. Vertrauensmann: Junker Karl, in Firma Junker und Kuh in
Karlsruhe. Stellvertreter: Krautinger J. B. in Karlsruhe.

Süddeutsche Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft in Frankfurt a. M., Sektion 4
in Mannheim, 3. Bezirk. Vertrauensmann: A. Löschmann in Firma R. Wegel in
Pforzheim.

Süddeutsche Edel- und Nudelmittel-Berufsgenossenschaft in Stuttgart, Sektion 3
in Pforzheim, 5. Bezirk. Vertrauensmann: Wagner Emil bei Christofle und Cie. in
Karlsruhe. Stellvertreter: Münzmeister Zentner in Karlsruhe.

Berufsgenossenschaft der Musikinstrumenten-Industrie in Leipzig, Sektion 3 in
Stuttgart, 7. Bezirk Baden. Vertrauensmann: Voit Emil, Orgelfabrikant (L. Voit
Söhne) in Durlach. Stellvertreter: Günther Karl in Firma Gebr. Trau Nachf.,
Pianofortefabrik in Heidelberg.

Glas-Berufsgenossenschaft in Berlin, Sektion 3 in Saarbrücken, 8. Bezirk. Ver-
trauensmann: Meyer Wilhelm in Gaggenau. Stellvertreter: Wiltinger Robert in Rastatt.

Töpferei-Berufsgenossenschaft in Berlin, Sektion 8 in Freiburg, 2. Bezirk. Ver-
trauensmann: Schuhmacher C., Fabrikbesitzer zu Bietigheim im Neckartal, Stell-
vertreter: Schaaf Karl, Porzellan- und Steingutfabrik in Zell (Baden).

Ziegelei-Berufsgenossenschaft in Berlin, Sektion 13 in Mannheim. Vertrauens-
mann: Reck Max in Karlsruhe, Vorholzstraße 11, Stellvertreter: Reck Louis jr. in
Firma J. Beyer in Eggenstein, Amt Karlsruhe.

Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie in Berlin, Sektion 6 in Mann-
heim, 8. Bezirk. Vertrauensmann: Jwidert, Betriebsleiter der deutschen Metall-
patronenfabrik in Grödingen bei Durlach. Stellvertreter: Wolf Fris, in Firma Wolff
und Sohn, Parfümeriefabrik in Karlsruhe.

Berufsgenossenschaft der Gas- und Wasserwerke in Berlin, Sektion 8 in Karls-
ruhe, 5. Bezirk. Vertrauensmann: Richter, Direktor der südlichen Gas- und Wasser-
werke in Mannheim. Stellvertreter: Erpf, Inspektor des städt. Gaswerks in Pforzheim.

Weinen-Berufsgenossenschaft in Schwelm (Westfalen), Sektion 1 in Blaubeuren.
Großherzogtum Baden. Vertrauensmann: Rauwerk B. in Dersheim, Stellvertreter:
Selbing Reinhard in Emmendingen.

Süddeutsche Textil-Berufsgenossenschaft in Augsburg, Sektion 4 in Freiburg
i. Br., Vertrauensmann: Hummel Friedrich, Fabrikdirektor in Ettlingen, Stell-
vertreter: Wacker Karl jr., Fabrikant in Ettlingen.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Berlin, Sektion 3 in Straßburg, 1. Be-
zirk. Vertrauensmann: Stug, Kommerzienrat in Waldbach, Stellvertreter: Dr. Dorn
J. F. in Forbach.

Leberindustrie-Berufsgenossenschaft in Mainz, Sektion 6 in Stuttgart, 15. Be-
zirk. Vertrauensmann: Schäfer Paul, Direktor in Mühlburg bei Karlsruhe, Stell-
vertreter: Maurer Otto, in Firma G. F. Maurer in Lahr.

Südwestdeutsche Holz-Berufsgenossenschaft in Stuttgart, Sektion 2 in Karls-
ruhe, 5. Bezirk. Vertrauensmann: Stöckle August in Karlsruhe, Stellvertreter:
Huffer Samuel in Hochstetten.

Müllerei-Berufsgenossenschaft in Berlin, Sektion 12 in Mannheim, Bezirk 5 b.
Vertrauensmann: Walther Adolf in Söllingen, Stellvertreter: Möhner Karl in
Gondelsheim, Amt Bretten.

Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft in Mannheim, ohne Sektions-
bildung, 30. Bezirk. Vertrauensmänner: 1. Bender Julius, Eisfabrikant in Mann-
heim, 2. Schilling Jakob, in Firma Schilling und Cie. in Kafferslautern.

Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft in Frankfurt a. M., Sektion 2 in
Karlsruhe, 5. Bezirk. Vertrauensmann: Kammerer Fr., Brauereibesitzer in Karls-
ruhe, Stellvertreter: Streib Daniel, Brauereibesitzer in Rastatt.

Tabak-Berufsgenossenschaft in Berlin, 4. Bezirk Großherzogtum Baden. Ver-
trauensmann: Ruhn Ludwig von der Firma Körner, Brügger und Cie. in Bruchsal,
Stellvertreter: Kranefuß Karl, in Firma Bisthum, Kranefuß in Destringen.

Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft in Berlin, ohne Sektionsbildung.
Vertrauensmann: Strauß Hermann, in Firma Moritz Kahn Söhne, Bettfedernfabrik
in Mannheim, Stellvertreter: Weigel Bernhard, in Firma Pforzheimer Schuhfabrik
W. Weigel in Pforzheim.

Berufsgenossenschaft der Schornsteinfegermeister des Deutschen Reichs in Berlin,
Sektion 12 in Freiburg i. Br., 3. Bezirk. Vertrauensmann: Stang J., Kaminfeger-
meister in Wiesloch.

Südwestliche Bauwerks-Berufsgenossenschaft in Straßburg, Sektion 2 in
Karlsruhe. Vertrauensmann: Semmler J., Maurermeister in Durlach, Stellvertreter:
Krieger J., Maurermeister in Durlach.

Druckerei-Berufsgenossenschaft in Leipzig, Sektion 4 „Südwest“ in Stuttgart.
Vertrauensmann: Stadler Friedrich in Konstanz, Stellvertreter: Gutich D. in Karlsruhe.

Lager-Berufsgenossenschaft in Berlin, Sektion 7 in Mannheim, 8. Bezirk.
Vertrauensmann: Gielmann Jean, Gustav Benzinger Nachfolger in Karlsruhe, Stell-
vertreter: L. Dörflinger jr. in Karlsruhe.

Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft in Dresden, Sektion 32 in Mannheim. Ver-
trauensmann: Heim Wilhelm in Durlach, Stellvertreter: Nyrrer Jakob jr., Fuhrunter-
nehmer in Mannheim.

Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsgenossenschaft in Duisburg, Sektion 1 in
Mannheim, 3. Bezirk. Vertrauensmann: Rippenhan Philipp, Ingenieur in Ludwigs-
hafen, Stellvertreter: Gutjahr, Ingenieur, Direktor in Mannheim.

Liefer-Berufsgenossenschaft in Berlin, Vorstandsbezirk 11 in Straßburg, Ver-
trauensmann: Kemp Johann, Unternehmer in Bruchsal, Schönbornstraße 53, Stell-
vertreter: Jung Karl, Unternehmer in Barnhilt bei Steinbach (Baden).

Fleischerei-Berufsgenossenschaft in Mainz, ohne Sektionsbildung. Badisches

Unterland, 388. Bezirk. Vertrauensmann: Ed August, Fleischermeister in Durlach,
Stellvertreter: Noll Karl, Fleischermeister in Durlach.

Schmiede-Berufsgenossenschaft in Berlin, ohne Sektionsbildung, Vorstands-
bezirk 17 in Karlsruhe. Vertrauensmann: Geier Heinrich in Durlach, Stellvertreter:
Schmidt Fr. in Durlach.

Durlach den 13. Juli 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bekanntmachung.

Die Feststellung des Ortsbauplans der Gemeinde Wilferdingen betreffend.

Nr. 23,360. Die Gemeinde Wilferdingen beabsichtigt, in Ab-
änderung des durch Bezirksratsbeschlüsse vom 22. August 1900 bezw.
vom 3. Juni 1903 festgestellten Ortsbauplans die in dem genannten
Plan mit A-B bezeichnete, von der Straße nach Singen in nord-
östlicher Richtung abzweigende erste Querstraße bis zum Kreuzungs-
punkt mit der in dem Plane mit E-F bezeichneten Straße, also so-
weit dieselbe auf das Grundstück Nr. 4293 (Eigentümer: Landwirt
J. A. Zschmann) entfällt, nicht zur Ausführung zu bringen und aus
dem Ortsbauplan wieder streichen zu lassen.

Der Ortsbauplan liegt auf dem Rathause zu Wilferdingen vom
23. d. Mts. ab während 14 Tagen zur Einsichtnahme auf.

Etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben der Gemeinde sind
innerhalb der gleichen Frist beim Gemeinderat Wilferdingen bei Aus-
schlußvermeidung anzubringen.

Durlach den 17. Juli 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bekanntmachung.

Der Plan über die Herstellung
einer unterirdischen Telegraphen-
linie an der Landstraße Nr. 13
vom Postamt bis zum Wasserwerk
in Durlach liegt beim Postamt in
Durlach von heute ab 4 Wochen aus.
Karlsruhe, 18. Juli 1906.

Kaiserliche Ober-Postdirektion:
Geisler.

Durlach.

Güterrechtsregister.

1. Band 1 S. 487. Ludwig
Hoffmann, Kutscher, und Marie
geb. Wipfler in Durlach. Ver-
trag vom 6. Juli 1906: Güter-
trennung des B.G.B.

2. Band 1 S. 488. Karl
Geier, Metzger, und Christine
geb. Bauchert in Durlach. Ver-
trag vom 7. Juli 1906: Errungen-
schaftsgemeinschaft des B.G.B.
Großh. Amtsgericht.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 20. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr, werde ich im
Rathause zu Durlach gegen Bar-
zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:

2000 Cigarren, 16 halbe Flaschen
Cognac, 2 Flaschen Cognac-
essenz, 1 Bett, 1 Triumphstuhl,
1 Regulateur, 2 Kanapee,
1 Vertikow, 1 Küchenschrank,
1 Kleiderschrank, 7 Bilder,
1 Spiegel, 1 Kanarienvogel.
Durlach, 19. Juli 1906.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein kleinerer Handpflügen-
wagen ist für 15 A abzugeben.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Durlach.

Johannisbeerernte-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert Unter-
zeichneter Samstag, 21. d. M.,
abends 7 Uhr, den Ertrag von
5 a Johannisbeeren losweise gegen
Barzahlung.

Zusammenkunft beim Kübler-
schen Steinbruch, Bergwalstraße.
Fried. Kratt, Waisenrat.

Der Fliegenleim

aus der
Adler-Drogerie
ist an Klebe- und Anziehungskraft
unerreicht, wird nicht erwärmt, so-
fort verwendbar.

Ein bereits noch neuer Federn-
pflüschwagen und ein Kasten-
wagen für leichteres Fuhrwerk, so-
wie eine Rübenmühle zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

1 Handleiterwagen, noch
neu, und 1 Kuhgeschirr zu ver-
kaufen
Grödingen, Mittelstraße 20.

Eine hellgraue Knabenbluse
ging in der Killisfeldstr. verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
Rappenstraße 13.

Eine Frau sucht tagsüber Be-
schäftigung. Auch ist dieselbe in
der Flickarbeit gut bewandert.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mehrere tüchtige Schlosser und Dreher

finden dauernde, gutbezahlte Arbeit.
Eisenwerk Söllingen
bei Karlsruhe.

Ein Arbeiter kann Wohnung
erhalten
Baselstraße 1, parterre.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach, E. V.
Samstag den 21. Juli,
 abends präzis 9 Uhr, findet im Nebenzimmer zum „Protobil“ unsere halbjährliche ordentliche **Generalversammlung** statt.

- Tagesordnung:**
1. Berichterstattung und Besprechung von Vereinsangelegenheiten.
 2. Vortrag über „Sommerkrankheiten der Verdauungsorgane“, gehalten von Herrn P. Winheim.
 3. Diskussion.
- Die verehrl. Mitglieder werden zu pünktlichem und zahlreichem Erscheinen eingeladen.

Der Vorstand.

Grosse Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

des Bad. Landesvereins v. Roten —
 Ziehung bereits 21. Juli.

Beste Gewinnchancen.
 3388 Bargewinne ohne Abzug **Mk.**

44,000

- | | |
|---------------|--------|
| 1. Hauptg. M. | 15 000 |
| 2. Hauptg. M. | 5 000 |
| 2 à 1000 = | 2 000 |
| 4 à 500 = | 2 000 |
| 3380 Gew. Mk. | 20 000 |

Los 1 Mk. } 11 Lose 10 Mk.,
 Porto u. Liste 30 Pf.
 versendet
J. Stürmer, General-Agent
 Strassburg i. E.

Ansehbrenntweine

in nur garant. reiner Ware,
 per Ltr. 60, 70, 80, 90 u. 1. —
Einmach-Essige,
 per Ltr. 8, 15, 20, 23 u. 30 S.,
alle Gewürze.
Philipp Luger.

Ganz Durlach ist paff

über den großartigen Glanz, den das neuerdings hier eingeführte Galop-Creme **Pito** den Schuhen verleiht.
 Zu haben bei: Jakob Fischer, Herrn Fröhner, Adam Goldschmidt, Dekar Gorenflo, Henriette Litt, Philipp Luger, Herrn Nagel, August Peter, Adlerdrogerie, Conrad Pöhler, Herrn Thiemann.

Zur **Einmachzeit** empfehle
Ia. Pergamentpapiere
 in Bogen und Rollen billigst.
Friedr. Wilh. Luger,
 Ecke Reht- und Spitalstraße.

Johannes- u. Stachelbeeren
 sind billigst zu verkaufen
Bergwaldstr. 1.

Anthc.-Nusskohlen
 Ruhr- empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen
Otto Biesinger,
 Blumenstraße 15, D.

Turnerbund Durlach.

Zu dem am **Samstag den 21. Juli 1906** auf dem **Turnberg (Friedrichshöhe)** abends 9 Uhr stattfindenden **Konzert der Hauskapelle,**

verbunden mit **ital. Nacht,** beehren wir uns, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung turnerfreundlichst einzuladen.
Gäste willkommen.
Der Turnrat.

Arbeiterbund Vorwärts Durlach.

Wir sprechen der verehrlichen Einwohnerschaft von Durlach für ihre große Teilnahme und festliche Beflagung an unserer so herrlich verlaufenen Fahnenweihe den Dank unseres Vereins aus.
Der Festausschuss.

Marine-Verein Pforzheim.

Kriegsmarine-Ausstellung

am 19. bis incl. 25. Juli d. J.
 im Saale des „Oberen Engel“, Schlossberg 10,
 nächst dem Bahnhof,
 täglich geöffnet von 9—1 und 2—8 Uhr.

Unter den **Ausstellungsgegenständen** — 80 Nummern — befinden sich:

13 grosse, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffmodelle, Torpedo, Seemine, Schnelladekanonen, Maschinen-Gewehr, das im Feuer vorgeführt wird, Revolverkanonen, Boxerkanonen und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000pfündige Riesengeschosse, Kartätschen, Shrapnells, Bomben, Mörser, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Modell einer Kriegsschiffmaschine, Seekabeltypen etc.

Eintrittsgeld:
 Erwachsene 50 Pfg., Militär ohne Charge und Schüler beim Einzelbesuch 30 Pfg., Volksschulen bei geschlossenem Besuch 10 Pfg., höhere Schulen 20 Pfg.
 Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Cognac Scherer

In allen Preislagen.

Hervorragende deutsche Marke.

Preise auf den Etiketten.

Scherer & Co. Langen. (Frankf. a. M.)

G. F. Blum, Inh. Gust. Blum,
 Hauptstrasse, Durlach.

Karl J. Wenz, Söllingen.

Verkaufsstellen:

Geschäfts-Empfehlung.

Der hiesigen und auswärtigen Kundschaft zur Nachricht, daß ich das von meinem Geschäftsführer bis jetzt geführte Geschäft von **Samstag den 21. d. Mts.** ab selbst weiterbetreiben werde und empfehle:

- | | |
|-------------------|-----------|
| Prima Rindfleisch | per 70 S. |
| " Kuhfleisch | " 56 " |
| " Kalbfleisch | " 76 " |

Um gefälligen Zuspruch bittet

A. Kilsheimer, Hauptstraße 84.

Shampoo-Kopfwaschpulver

macht jedes Haar schuppenfrei, voll u. glänzend, beseitigt übermässige Fettbildung der Haare, reinigt den Haarboden, verhindert Haarausfall und gibt wenigem Haar ein volles Aussehen. Millionenfach bewährt, für Damen und Herren unentbehrlich. Vorsicht vor Nachahmungen. Shampoo ist echt nur mit dem schwarzen Kopf! Packet mit Veilchengesicht 20 Pfg., in Apotheken, Drogen- und Parfümerie-Geschäften käuflich.

Allein echt zu haben in der Adlerdrogerie **August Peter, Hauptstr. 16.**

Muskatellertrauben

ist der beste Zusatz zu **Johannisbeerwein** und kostet der Zentner **19.—** bei

Philipp Luger & Filialen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem herben Verluste unseres lieben Kindes

Hedwig,

für die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumen Spenden sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Durlach-Rittnerthof,
 19. Juli 1906.

A. Muffelmann und Frau.



Oefen

und **Herde**

liefert sehr billig bei günstigen Zahlungsbedingungen

Otto Biesinger,

Ofen- und Herdfabrik,
 Blumenstr. 15,
 Bureau im Hofe.

Ochsenmaulsalat,

per 2 35, 1/2 10, Faß 3.—
Philipp Luger u. Filialen.

Junges fettes Kuhfleisch,
 das Pfund zu 44 S., wird Freitag und Samstag auf der Freibant ausgehauen.

Luhns wäscht am besten

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör für kleine Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Darmstädter Hof, Querstr. 17.**

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten
Gröhingerstraße 28.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov und allem Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten
Jägerstraße 10.

Am Fuße des Turnberges ist eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Manjarde, Glasabschluß, Keller und Speicherkammer und reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen
Schillerstraße 8.

Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen mit sämtlichem Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten, eventuell die eine Wohnung sofort. Näheres
Friedrichstraße 7.

Wohnung
 mit 3 bis 4 Zimmern, Manjarde, Küche und üblichem Zubehör, 1. oder 2. Etage, separat abgeschlossen, möglichst der Neuzeit entsprechend eingerichtet, wird zum 1. Sept., spätestens 1. Okt. von kleiner ruhiger Familie zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit genauester Preisangabe u. unter Nr. 144 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wohlfürst, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach.